

### 3. Erfahrungsaustausch „Überregionaler Leihverkehr“ Protokoll

26.10.2011 - hbz, Köln

11.00 – ca 16.30 Uhr

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

#### BVB

Otmar Fehn  
Roland Jäkle  
Brigitte Rühmer  
Werner Schmidt

UB Bayreuth  
BVB München  
BSB München  
UB Würzburg

#### GBV

Inge Heering  
Andrea Washausen  
Nina Wellendorf  
Sigrid Werner  
Regina Willwerth

Med. HSB Hannover  
HSB Kunst Braunschweig  
ZBW Kiel  
SuUB Bremen  
GBV/VZG Göttingen

#### hbz

Martin Armbrecht  
Christine Baron  
Christiane Hansel  
Marianne Hesse-Dornscheidt  
Susanne Lehnard-Bruch  
Peter Mayr  
Marita Polednik  
Sabine Zylka

hbz Köln  
hbz Köln  
UB Duisburg-Essen  
ULB Düsseldorf  
LBZ Rhein. LB Koblenz  
hbz Köln  
hbz Köln  
hbz Köln

#### HeBIS

Iris Erdmann  
Barbara Kraus  
Günter Pietzonka  
Martina Sauer  
Martina Sinkovic

UB Gießen  
UB Frankfurt  
HeBIS Frankfurt  
UB Kassel  
HeBIS Frankfurt

#### KOBV

Renate Banz  
Hildegard Franck  
Marion Lais  
Sabine Siejna

SBB Berlin  
KOBV Berlin  
ZLB Berlin  
UBFU Berlin

#### SWB

Gerold Hoffmann  
Wiebke Kassel  
Ute Nitzschner  
Jutta Rumpel

SULB Saarbrücken  
BSZ Konstanz  
UB Leipzig  
HSB Albstadt-Sigmaringen

## **Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Ablauf von Fernleihbestellungen im hbz-Verbund
3. Ablauf von Fernleihbestellungen im GBV
4. Erfahrungsaustausch
  - Fernleihbestellungen auf E-Medien
  - Barcodes auf Begleitschreiben
  - Einleger: „Kopierverbot“
  - Neues von der AG Transport
  - Verschiedenes

### **1. Begrüßung** durch Frau Baron, hbz

Zur Tagesordnung gibt es keine Ergänzungen.

### **2. Vorstellung: Ablauf von Fernleihbestellungen im hbz-Verbund** (Frau Hesse-Dornscheidt, ULB Düsseldorf)

Aus dem Vortrag:

An der hbz-Online-Fernleihe nehmen 366 Bibliotheken aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz teil. Davon bietet ca. ein Drittel die Endnutzerfernleihe über das Rechercheportal der Digitalen Bibliothek an. Für die Kommunikation zwischen Zentralem Fernleihserver (ZFL) und den lokalen Bibliothekssystemen steht die SLNP-Schnittstelle zur Verfügung: mit Bestellaufgabe werden Bestellungen sowie Gebühren automatisiert im Lokalsystem verbucht sowie Quittierungen aus dem Lokalsystem an den ZFL übermittelt.

Bei der Trefferanzeige im Anschluss an eine Recherche werden die über die Z39.50-Schnittstellen der Verbünde abgefragten Titel zusammengeführt angezeigt.

Der Leitweg für die hbz-Bibliotheken wird zu Anfang jeden Monats nach einem Algorithmus berechnet, der ein möglichst ausgeglichenes Verhältnis zwischen aktiven und passiven Bestellungen herstellt. Für die Monographien-Fernleihe realisiert das hbz zurzeit den sog. Verbundübergreifenden Leitweg: Bestellungen werden zunächst über alle Verbundnachweise abgearbeitet, bevor sie von der Bestellbibliothek nachsigniert werden müssen.

Bei negativer Quittierung einer Bestellung kann über einen „Vormerk-Button“ eine E-Mail an die besitzende Bibliothek mit der Bitte um Vormerkung generiert werden. Ein Link zum lokalen OPAC - im Idealfall direkt zum Ausleihstatus des Exemplars – ermöglicht die schnelle Prüfung, ob die Vormerkung sinnvoll ist. Die Annahme der Vormerkung wird von der aktiven Bibliothek ebenfalls im ZFL dokumentiert.

Bestellungen von Fernleihkopien werden über den Medea-Server abgewickelt. Die Mehrzahl der gelieferten Dokumente wird inzwischen über den Einsatz eines Druckprogramms in der Bestellbibliothek ausgedruckt. Über den erfolgten Ausdruck erhält der Besteller zeitversetzt eine Benachrichtigungs-E-Mail. Der verbundübergreifende Leitweg für die Bestellung von Fernleihkopien wird anhand der in der ZDB ermittelten Nachweise LVO-konform erstellt, die

Reihenfolge der Lieferbibliotheken wird innerhalb des hbz-Verbundes nach dem Zufallsprinzip ermittelt.

Bestellungen auf Zeitschriftenbände sollten an hbz-Bibliotheken als Freie Bestellungen der Monographien-Fernleihe versendet werden, da die Abwicklung von rückgabepflichtigen Medien über das Aufsatzbestellsystem Medea technisch nicht vorgesehen ist.

### **3. Vorstellung: Ablauf von Fernleihbestellungen im GBV** (Frau Werner, SuUB Bremen und Frau Wellendorf, ZBW Kiel)

Aus dem Vortrag:

Die Bestell-, Benutzer- und Kontenverwaltung für die Fernleihe erfolgt im zentralen Fernleihsystem (CBS/FLS), die Verbuchung der Bestellungen (AFL/PFL) im lokalen Ausleihsystem (OUS) erfolgt manuell, die ILL/OUS\_Schnittstelle ist noch nicht produktiv.

Nehmende Fernleihe:

Bei Kopienbestellungen wird ein verbundübergreifender Leitweg generiert. Die Holdings auch der Nicht-GBV-Bibliotheken sind im GVK nachgewiesen (via ZDB-Dateneinspielung). Gemäß Regionalprinzip sind im Leitweg die Lieferbibliotheken anderer Verbände hinter den GBV-Bibliotheken aufgeführt und werden nur angesteuert, wenn keine GBV-Bibliothek liefern kann. Bei Monographienbestellungen kann kein verbundübergreifender Leitweg generiert werden. Die Bestellaufgabe ist zweistufig. Zunächst findet eine Recherche im GVK statt. Gibt es keinen Treffer oder keine GBV-Lieferbibliothek, wird die Recherche via „p7-Button“ an das p7-Portal weitergeleitet. Im p7-Portal erfolgt eine parallele Recherche in den Verbunddatenbanken der anderen Verbände. Bei der Aufgabe einer Bestellung muss einer der Verbände ausgewählt werden.

Gebende Fernleihe:

Eine Reihe von GBV-Bibliotheken verwendet zur Bearbeitung der empfangenen Bestellungen nicht die Standardoberfläche WinIBW, sondern das externe Bearbeitungs- und Liefersystem MyBib eDoc. Auch die SuUB Bremen hat mit MyBib eDoc positive Erfahrungen gemacht.

Eine automatische Vormerkfunktion steht derzeit weder verbundintern noch verbundübergreifend zur Verfügung. Eine Vormerk-Anfrage sollte von Nicht-GBV-Bibliotheken als E-Mail mit Angabe der A-Nummer der negativ quittierten Bestellung geschickt werden.

Das CBS/FLS ermöglicht es, in den Lieferprofilen der GBV-Bibliotheken Tagesmaxima für empfangene Bestellungen (AFL) einzutragen. Inzwischen liegen die dort eingetragenen Werte i.d.R. deutlich über dem tatsächlichen Bestellaufkommen einer Bibliothek, so dass von dieser Einstellung nur noch bei wenigen Bibliotheken eine Deckelung der eingehenden Bestellungen ausgeht.

Derzeit rund 30 GBV-Bibliotheken nutzen den Verteilserver, über den Aufsatzkopien elektronisch zwischen den Bibliotheken transportiert werden. Einige Bibliotheken nehmen gebend und nehmend teil, andere nur gebend, manche nur nehmend. Das Verfahren soll möglichst flächendeckend ausgebaut werden.

## **4. Erfahrungsaustausch**

### **Fernleihbestellungen auf E-Medien**

Ausgangspunkt der Diskussion ist die Feststellung, dass die zunehmend wachsende Zahl von ausschließlich in elektronischer Form veröffentlichten Zeitschriften und Dokumenten sowie die vermehrte Abbestellung von gedruckten Zeitschriften zugunsten der elektronischen Ausgabe die Fernleih-Verfügbarkeit von E-Ressourcen immer dringlicher machen. (Es gibt ergänzend den Hinweis, dass es in einzelnen Bibliotheken aus Kostengründen durchaus auch Entscheidungen für Print-Only anstelle von parallelen E-Ausgaben gibt, wenn es um die Archivierung von Beständen geht.)

Momentan werden noch in allen Online-Systemen Bestellungen auf E-Medien unterdrückt. Die Sichtung relevanter Passagen aus den Konsortialverträgen durch die AG Elektronische Ressourcen im Leihverkehr ist zwar inzwischen abgeschlossen und die fernleihrelevanten Informationen auf Grundlage der Lizenzverträge sind in die EZB eingetragen („Fernleihindikator“) worden. Allerdings gibt es noch eine Reihe zu klärender Fragen: Ausgeliefert wurden die Informationen im Rahmen eines ZDB-Gesamtabzuges des Gemeinsamen Datendienstes von EZB/ZDB. Dieser wird derzeit aber nicht von allen Verbänden bezogen. Darüber hinaus ist offen, wie regelmäßige Aktualisierungen erfolgen. Ferner ist die Formaterweiterung (Fernleihindikator Code „e“) in der ZDB-Datenbank, die für die Zeitschriften-Fernleihe abgefragt wird, noch nicht einsehbar.

In BVB und hbz werden Überlegungen zu möglichen Liefer-Workflows angestellt; im hbz ist geplant, in einem allerersten Schritt E-Only-Journals für Fernleihen zugänglich zu machen.

Ein Diskussionspunkt ist auch die Fernleih-Relevanz von E-Books. Es wird u.a. auf die Möglichkeit hingewiesen, dass Lizenzen - analog zur Fernleihe von Print-Medien - einer anderen Bibliothek temporär zur Verfügung gestellt werden könnten. BVB, KOBV und HeBIS sind Kooperationspartner bei einem DFG-Antrag zu „E-Books in der Fernleihe“.

Frau Baron nimmt aus dem Gremium den dringenden Wunsch an die AG Leihverkehr (Sitzung 07.12.2011) mit, die nächste Stufe der Umsetzung zur Einbeziehung von E-Medien in die Fernleihe anzugehen und die Entwicklung von Konzepten für einen Workflow zu befördern.

### **Barcodes auf Begleitschreiben**

Barcodes (mit der PFL-Nummer der Bestellbibliothek) auf den Begleitschreiben der Monographien-Fernleihe beschleunigen die Bearbeitung der Lieferungen auf passiver Seite. Daher wird eine Barcodeangabe allseits gewünscht. Die technische Umsetzung ist leider noch nicht durchgängig erfolgt und liegt in den verschiedenen Verbänden entweder bei den Zentralen oder bei den Lokalsystemen.

Frau Lais (ZLB Berlin) fragt nach der Verwendung einer einheitlichen Kodierung. Empfehlungen aus dem Gremium werden für Code 039 bzw. Code 39 extended ausgesprochen, da die Option, den Prüfsummenalgorithmus wegzulassen, die Anwendung vereinfacht. Nachteil ist ggf. die eingeschränkte Zeichensatzauswahl. Mit Prüfziffer und umfassender Darstellung von Ziffern, Großbuchstaben und Sonderzeichen arbeitet Code 128 (Anwendung im SWB).

## **Einleger: „Kopierverbot“**

Das Gremium ist der Ansicht, dass der Vermerk „Kopieren ist nicht gestattet“ nicht ausreichend ist und differenziert werden sollte. Mehrheitliche Zustimmung gibt es für die Variante der UB Regensburg (Kopierverbot; Kopieren/Scannen mit Aufsichtscanner; Reproduktionen aller Art nicht gestattet) erweitert um den von der BSB verwendeten Hinweis, dass Buchscanneraufnahmen nur durch Fachpersonal gestattet sind. Frau Rühmer (BSB München) erklärt sich bereit, eine entsprechende Vorlage für eine Begleitfahne an die Fernleih-Listen der Verbände weiterzuleiten.

## **Neues von der AG Transport (Frau Lais, ZLB Berlin)**

Bei Schadensfällen auf dem Transportweg gibt es bei DHL-Transporten die Möglichkeit einer Schadensmeldung: Jeder ordnungsgemäße Container ist auf dem Transportweg bei DHL bis 500 € versichert. Für eine Erstattung muss ein festgestellter Transportschaden allerdings innerhalb von 48 Stunden von der angelieferten Bibliothek beim liefernden DHL-Fahrer gemeldet werden. Wenn keine Schadensmeldung erfolgt, haftet wie gehabt gemäß LVO die nehmende Bibliothek. Aus dem Anwenderkreis konnte von zwei erfolgreichen Erstattungen durch DHL berichtet werden.

Offenbar gibt es im Internationalen Leihverkehr neuerdings Probleme mit Zollabfertigungen bei Rücksendungen aus sog. Drittländern. So konnten Lieferungen erst nach Erklärung der Zollbefreiung beim Zoll ausgelöst werden. Nach wie vor ist der Internationale Leihverkehr von der Einfuhrumsatzsteuer befreit (Artikel 51 ZBefrVO Anhang II Teil B) „Sammlungsstücke und Kunstgegenstände, die nicht zum Verkauf bestimmt sind“. Damit eine Sendung leichter als befreit erkannt wird, wird empfohlen, bei der Zollbehörde eine ZollNr./EORI-Nummer für den Bereich Internationaler Leihverkehr zu beantragen (Antrag 0870) und diese sowie ggf. einen Aufkleber „Internationaler Leihverkehr - Rücksendung“ für die Rücksendungen beizufügen.

Nachträglich zum Protokoll: Nach letzter Information der zentralen Auskunft des IWM Zoll/Dresden wird pro Einrichtung eine einzige EORI-Nummer für alle Geschäftsbereiche vergeben.

Fragen und Antworten zur EORI-Nummer finden Sie unter:

[http://www.zoll.de/DE/Fachthemen/Zoelle/EORI-Nummer/Fragen-Antworten/fragen-antworten\\_node.html](http://www.zoll.de/DE/Fachthemen/Zoelle/EORI-Nummer/Fragen-Antworten/fragen-antworten_node.html)

Informationen zu Rückwaren finden Sie auf

[http://www.zoll.de/DE/Fachthemen/Zoelle/Zollbefreiungen/Aussertarifliche-Zollbefreiung/Rueckwaren/rueckwaren\\_node.html](http://www.zoll.de/DE/Fachthemen/Zoelle/Zollbefreiungen/Aussertarifliche-Zollbefreiung/Rueckwaren/rueckwaren_node.html) .

Für weitere Fragen und Anregungen steht Frau Lais ([lais@zlb.de](mailto:lais@zlb.de)) als Ansprechpartnerin der AG Transport gern zur Verfügung.

## **Verschiedenes**

- Die UB Kassel <34> hat 10 Bereichsbibliotheken. Es wird gebeten, Begleitschreiben mit den entsprechenden Schrägstrichsigeln der Bereichsbibliotheken zu versehen (wie auf den Bestellungen ausgewiesen), damit Sendungen von der Poststelle zugeordnet werden können.

- Die Fernleihen der Fürstlich Waldeckischen Hofbibliothek in Bad Arolsen <34/35> werden über die UB Kassel abgewickelt, Rücksendungen deshalb bitte an <34>
- Es wird gebeten, dass Begleitformulare so in die Medien eingelegt werden, dass Angaben zu verkürzter Leihfristen auf den ersten Blick sichtbar sind. Am besten ist ohnehin, besondere Ausleihkonditionen durch rote Begleitfahnen kenntlich zu machen.

Das Protokoll wird an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie an die AG Leihverkehr und die AG Transport weitergeleitet.

**Der nächste Erfahrungsaustausch soll 2013 in München stattfinden.**

Protokoll: Marita Polednik